

Neujahrsansprache Althengstett am 6. Januar 2019

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste,
herzlich willkommen im neuen Jahr 2019 und bei diesem Neujahrsempfang. Ganz besonders möchte ich unseren Landtagsabgeordneten Herrn Thomas Blenke begrüßen; unsere Bundestagsabgeordneten Herr Fuchtel und Frau Esken können nicht teilnehmen, haben mich aber gebeten, Sie in Ihrem Namen zu grüßen. Und gleich zu Beginn möchte ich für den musikalischen Glanz heute Morgen dem Bläserensemble PromusiC unter der Leitung von Hans Beuter danken.

Vor Weihnachten habe ich im Amtsblatt das Schicksal des Franzosen veröffentlicht, der Dank unserer Hilfe aus Althengstett seinen bis dahin unbekanntem deutschen Bruder und das Grab seines Vaters besuchen konnte. Eine solche Geschichte, die ohne die Partnerschaft zwischen Althengstett und Moutiers wohl kaum eine solche glückliche Auflösung gefunden hätte, ist nicht machbar und voraussehbar. Machbar aber ist die Städtepartnerschaft, die wir vor fünf Jahren besiegelt haben und die dank dem bürgerschaftlichen Engagement im Partnerschaftskomitee lebendig ist. Dies ist ein Beispiel dafür: Die Politik kann die Weichen günstig stellen, der Zug aber, der darauf fährt, den steuern Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger.

Ich möchte andere Weichen nennen, die wir kommunalpolitisch erfolgreich gestellt haben, und die Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, mit Leben erfüllt haben. Vor zehn Jahren wohnten auf dem heutigen Gebiet der Ortsmitte Am Hirschgarten neun Personen in drei Häusern, und es gab zehn Arbeitsplätze bei der Volksbank. Wir stellten die Weichen neu. Wir holten Pflegebedürftige in unsere Mitte und pflanzten inmitten der Wirtschaftskrise eine neue Ortsmitte. Heute wohnen in der Ortsmitte ca. 80 Menschen, arbeiten etwa ebenso viele, gibt es Geschäfte und vor allem eine Ortsmitte und mit dem Platz „Am Hirschgarten“ einen Ort der Begegnung. Die Gemeinde kann den Platz bauen, aber die tagtägliche Begegnung und die Feste leben

von Ihrer Teilnahme. Und das funktioniert! Wir haben den Generationenpark als Ort der Begegnung geschaffen, mit breiter Bürgerbeteiligung. Auch er wird angenommen, von allen Generationen. Er funktioniert, zusammen mit der Ortsmitte! Wir haben vor einem Jahr das Hallenbad mit neuen Sanitärräumen und einem neuen Kleinkinderbereich nach zwei Jahren Bauzeit neu eröffnet. Etwa 6.000 Besucher pro Monat begegnen sich hier, im größten sportlich nutzbaren Hallenbad des Kreises! Wir haben im Mai mit einem großen Fest und einer sehr aktiven Mitwirkung der Vereine das neue Gerhard-Schanz-Sportzentrum eröffnet. Sehen Sie sich die Bilder an, wie schön es geworden ist! Eine Dreifeldhalle mit Zuschauertribüne, ein Mehrzweckraum, die Bücherei direkt am Schulhof und am Mehrgenerationenpark, Lehrerräume, und eine bestens angenommene Mensa! Die neu gestaltete Außenanlage schafft viel Platz für Begegnung. Und gerade unsere Schülerinnen und Schüler in der Grundschule, der Gemeinschaftsschule und der Realschule benötigen Raum zur Bewegung! Dass der Kapitän der olympischen Silbermedaillenmannschaft in unserem Sportzentrum einst, Marcel Goc, an den Sport herangeführt wurde und dann bei der Eröffnung im Mai teilnahm, hat uns natürlich gefreut. Auch hier gilt: Die Gemeinde macht seit Jahrzehnten eine gute Politik, wir stellen Weichen für alle unsere Kinder, Jugendlichen und Sporttreibenden – und dann kommen auch Spitzensportler heraus. Zusätzlich zu den Schwimmbadbesuchern werden die neuen Räume pro Jahr 200.000 Mal besucht. Es funktioniert – weil wir ein Zusammenspiel von Gerhard-Schanz-Sportzentrum geschaffen haben mit der Ortsmitte, mit dem Mehrgenerationenpark, mit der Kita Jahnstraße, mit dem neuen Angebot der Tagespflege in den ehemaligen Verkaufsräumen des SPAR-Marktes und natürlich allen anderen Einrichtungen und Angeboten. Als ich 2007 als Bürgermeister begonnen habe, war es mir ein wichtiges Ziel, dass sich die Menschen in Althengstett, Neuhengstett und Ottenbronn leichter begegnen. Dazu sollte in Althengstett das historische Zentrum um die Markuskirche und die neuen Funktionsgebäude wie Rathaus, Sparkasse, Grundschule besser verbunden werden. Und das ist gelungen! Durch den Neubau einer Kindertagesstätte in der Poststraße werden wir den Bildungscampus aus Kindertagesstätten,

Grundschule, Schulzentrum und Sportzentrum noch verstärken. Bis 2021 soll der Bau stehen, den Kindergarten Nordstraße nach 60 Jahren treuer Dienste ersetzen und für fünf Gruppen sowie das Familienzentrum Platz bieten. Wir rechnen mit 3-4 Millionen Euro Baukosten.

Dasselbe Programm zur Stärkung der Begegnung haben wir in den vergangenen Jahren in Ottenbronn erfolgreich verwirklicht: Stärkung der Gesellschaft durch einen identitätsstiftenden Ortmittelpunkt, altersgerechte Wohnungen in der Mitte der Gemeinde, Stärkung des Einzelhandels, Ausbau von Kindergarten und Schule, der Bühnenanbau an die Halle, ein neues Baugebiet. Hier sehen wir den Kinderspielplatz am Schelmenweg, der im Frühjahr nur noch frisches Gras braucht. Und Ottenbronn dankt es mit Lebendigkeit – ich nenne nur die Stichworte „essbares Dorf“, Straßenfest und Singen unter‘m Weihnachtsbaum, die einen unerwartet großen Besucherzuspruch hatten. Für das nächste Jahr haben wir das Baugebiet zwischen Wasen- und Gartenstraße im Blick: Die Nachfrage ist groß. Wir wollen Bauland schaffen, aber nur, wenn tatsächlich schnell gebaut werden kann, sei es durch die Grundbesitzer selbst aufgrund einer Bauverpflichtung oder durch Verkauf an die Gemeinde.

Wir haben in Neuhengstett einen Antrag auf Städtebauförderung gestellt, und ich bin sicher, dass nach dem „Jahrzehnt von Ottenbronn“ jetzt das „Jahrzehnt von Neuhengstett“ angebrochen ist. Der Zyklus der Erneuerung begann für Neuhengstett sichtbar im vergangenen Jahr durch den Baubeginn für die Erweiterung des Waldensermeuseums. Das Waldensermuseum erhält gegenwärtig den erforderlichen Anbau mit Zuschüssen aus dem LEADER-Programm; ein zweiter Antrag für die Gestaltung insbesondere des früheren Friedhofs ist auf dem Weg. Das Baugebiet Brunnenstraße ist beschlossen; fast alle Eigentümer bauen selbst oder haben an die Gemeinde verkauft. Dieses Wohngebiet wird Glasfaser in jedes Haus, umweltfreundliche Nahwärmeversorgung, hohe Aufenthaltsqualität durch eine

verkehrsberuhigte Zone, kurze Wege zu Kindergarten, Schule, Kirche, Rathaus und Bushaltestelle haben. Die Erschließung erfolgt 2019 und 2020; ab Mitte 2020 soll gebaut werden können. Und auf das massive Werben des Ortschaftsrats von Neuhengstett hin lässt der Gemeinderat prüfen, ob auch südlich der Schillerstraße in Richtung Althengstett ein kleineres Wohngebiet möglich ist. Die Mehrzweckhalle wird 2019 erneuert – ausgelöst durch das vom Wind abgerissene Dach. Neue Heizung, neue Lüftung, neue Lautsprecher, neue Photovoltaik, und möglichst auch neue Sanitäreanlagen für die Sportler sind in dem Paket drin. Das wird fast 1,5 Millionen Euro kosten. Lohnt sich das? Ja, denn ich möchte Ihnen eine Vergleichszahl nennen: Die Gemeinde Höfen baut laut Zeitung eine neue Mehrzweckhalle, so groß wie in Neuhengstett. Die Kosten werden 5 Millionen Euro betragen. – Für Neuhengstett heißt das Programm für die nächsten Jahre: Stärkung der Identität durch Erhalt und Verbesserung der Waldenserarchitektur, eine einladende Ortsmitte zur Begegnung der Menschen, Erhalt und Ausbau der Angebote zur Kleinkindbetreuung und Kindergarten, Grundschule vor Ort, Wohnmöglichkeiten für Senioren, Nahversorgung, Baugebiet, eine attraktive Mehrzweckhalle und Vereinsangebote. Das Alleinstellungsmerkmal von Neuhengstett ist das Waldensererbe; dieses geistige Vermächtnis aus Selbstverantwortung und Gestaltungsfreude gilt es, an alle Bewohner von Neuhengstett weiterzugeben. Die Politik kann die Voraussetzungen schaffen, mit Leben gefüllt wird es von der Bürgerschaft selbst.

Mir geht es heute mehr darum, Ihnen den roten Faden in den Bauprojekten der vergangenen zehn Jahre darzustellen. Ich überspringe beim Überblick deshalb die detaillierte Vorstellung der Bebauungspläne, der Radwege, der neuen oder erneuerten Abwasserkanäle, in die wir auch 2018 wieder über eine Million Euro investiert haben und wo wir 2019 weiter machen werden.

Stärkung des Zusammenhalts, Orte der Begegnung – wie fördert die Gemeinde dies über die Baulichkeiten hinaus? Wir haben 2018 die direkte finanzielle Förderung der Vereine um über ein Drittel angehoben und auf eine neue Basis gestellt. Wir pflegen

unser historisches Erbe, indem wir Dokumente, gerade auch Photo- und Filmdokumente, für die Zukunft sichern. Danke für die rege Teilnahme hierbei durch historisches Bildmaterial, das uns zur Verfügung gestellt wurde. Unser Familienzentrum arbeitet vorbildlich bei der Stärkung der Familien. Die Integration der über 100 Flüchtlinge vor Ort geht gut voran, dank des Arbeitskreises Asyl, dank unseren Integrationsmanagerinnen, dank den Schulen, Kindergärten, Arbeitgebern, Nachbarn. Wir haben uns um das Thema als eine der ersten Kreisgemeinden gekümmert, und die Erfolge sind sichtbar. Es ist nicht immer einfach – aber das gilt für vieles andere auch, wo wir trotzdem vorankommen.

Dass dieser Ort unser Ort ist und jeder einzelne für ihn etwas tun kann, hat sich beispielhaft wieder in der Blumenzwiebelaktion gezeigt. Fast ohne Werbung wurden erneut im Herbst 10.000 Blumenzwiebeln von Bürgerinnen und Bürgern beim Bauhof abgeholt; im Frühjahr werden wir uns wieder an neuen Orten an Narzissen und Tulpen freuen dürfen.

Auch die Themen Energiewende und Klimaschutz hängen entscheidend von Ihrem Einsatz ab. Die Grafik zeigt, dass der größte Teil an CO₂ privat erzeugt wird; deshalb ist hier auch der stärkste Hebel zu einer Verringerung. Die Gemeinde ist tätig, wo es ihr möglich ist – siehe die vorgestellten Maßnahmen auf den Schaubildern. Danke an unseren Arbeitskreis Energie, der sich bei seinen monatlichen Treffen natürlich jederzeit über weitere Mitglieder freut.

Ich hatte zu Beginn darauf hingewiesen, dass die Kommunalpolitik Möglichkeiten herstellt, die Bürgerschaft diese Möglichkeiten zu Wirklichkeiten macht. Ich möchte einmal – ohne jeglichen Anspruch auf Vollständigkeit – einige dieser erfreulichen Gelegenheiten nennen, wo wir uns im vergangenen Jahr festlich und freudig begegnet sind: Fleckenfest Ottenbronn, Maibaumstellen in Neuhengstett, Ottenbronn, Althengstett, Feuerwehrfest 1. Mai, Musikvereinsfest Althengstett, Musikvereinsfest Neuhengstett, 90 Jahre Musikverein Neuhengstett mit Festwochenende, 50 Jahre DLRG Neuhengstett mit Festwochenende, Landmaschinen Nonnenmann, im Jahr 2018 sogar als festliches Jubiläum, Elfmeterschießen Ottenbronn, Schützenfest,

Diakoniesonntag, Vielzahl von Konzerten von Musikvereinen, Chören, auswärtigen Künstlern, Posaunen- und Kirchenchören, Vorträge des Dorftreffs und der Kirchengemeinden, Johannistag im Kirchgarten, Public Viewing, Backhausbrot und Backhauszwiebelkuchen, 5 Jahre Partnerschaft mit Moutiers und interkulturelles Musikfest, Sommerferienprogramm, Guck und Staun vom GHV, Theatergruppe Neuhengstett, Martinsumzug, Kirbefeiertag, Musikerherbst, Après-Ski-Party, Turniere im Fußball, Tanzen, Handball, Tischtennis, Begrüßungsfahrt der Neubürger, Seniorenausfahrt der Gemeinde, Arbeitskreis Energie, Baby- und Kinderkleidermarkt, Schreibwettbewerb, Gebrauchtwarenbörse, Mittagstisch der Senioren, Kunstmarkt, Adventsmarkt Neuhengstett, Winterzauber Althengstett, Singen unter'm Weihnachtsbaum Ottenbronn, ...

Mein Dank gilt hier ausdrücklich allen Verantwortlichen in den Vereinen, Kirchen, Arbeitskreisen und Initiativen. Er gilt auch meinen eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und ich danke für die sehr konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat und für die sehr aktiven Ortschaftsräte mit ihren Ortsvorstehern. Damit es so bleibt, wie es ist, bitte ich Sie: Bringen Sie sich weiterhin ein. Zeigen Sie Interesse. Und das heißt ganz konkret: Bei den Wahlen im nächsten Jahr lassen Sie sich aufstellen, lassen Sie sich auch aufstellen, um die Listen vollständig zu machen, diskutieren Sie und gehen Sie wählen! Für unsere Gemeinde übrigens zum ersten Mal mit gestärkten Ortschaftsräten mit eigenem Budget und einer Gemeinderatswahl, in der alle drei Teilorte gleich sind!

Zum Ende noch ein Blick aufs Geld: Wir haben für das Gerhard-Schanz-Sportzentrum mit seinen Gesamtkosten von 11 Millionen Euro ein Darlehen von 3 Millionen Euro aufgenommen; insgesamt hat die Gemeinde 3,2 Millionen Euro Verbindlichkeiten. Zugleich haben wir die stolze Zahl von annähernd 10 Millionen Euro Rücklagen. Bei einem sehr guten Stand der Aufgabenerfüllung können wir also zuversichtlich neue Aufgaben angehen. Wir stehen innerhalb des Kreises Calw sehr

gut da, haben im Blick auf das Land Baden-Württemberg insgesamt aber eine unterdurchschnittliche Finanzsituation. Wir verdanken unseren Wohlstand unserer Arbeit, der guten Ausbildung, den Erfindungen, der Disziplin. Unser wichtigster Rohstoff steckt in unseren Köpfen und in unserem Verhalten. Das zeigt sich darin, dass der Anteil an der Einkommenssteuer mittlerweile unsere wichtigste Einnahmequelle für die Gemeindefinanzen ist. An zweiter Stelle kommen die Gewerbesteuern. Wir verdanken unseren Wohlstand auch ganz erheblich unseren Unternehmern und Selbständigen, die auch hier vor Ort Steuern bezahlen. Danke sehr! Einige wichtige Investitionen möchte ich vorstellen: Hier sehen Sie die Firma Morof mit ihrem Neubau, hier die Firmen Strähle und Hess sowie Theissen! Weiter begrüße ich das Ehepaar Mägerle, welches den Hauptsitz seines Edeka-Marktes im vergangenen Jahr nach Althengstett verlegt hat, und Sascha Kling, wie er überall genannt wird, der die Metzgerei Rühle im Sommer übernommen hat und jetzt mit neuem Konzept erfolgreich weiterführt! An dieser Stelle gilt mein ausdrücklicher Dank auch dem Gewerbe- und Handelsverein GHV, der so erfolgreich das örtliche Angebot belebt und voranbringt.

Das neue Jahr kommt ganz von alleine. Die Bilder aus den Unternehmen zeigen uns: Es braucht Mut, Tatkraft, Weitblick, um die Zukunft zu gestalten. In diesem Sinn: Lassen Sie uns gemeinsam das neue Jahr 2019 angehen!

Prosit Neujahr!

Bürgermeister Dr. Clemens Götz